I. Nr. 89346

BIOGRAPHISCHE BLÄTTER.
Herausgeber: **Dr. Anton Bettelheim** in Wien.
Verleger: **Ernst Hofmann & Co.** in Berlin.

Im December 1894.

Vertraulich.

Hochgeehrter Herr!

Einer freundlichen Aufforderung der Berliner Verlagsbuchhandlung Ernst Hofmann & Co. folgend, gedenke ich vom Frühjahre 1895 an eine Vierteljahresschrift herauszugeben, welche sich

die Pflege biographischer Kunst und Forschung

zur Aufgabe macht. Die wohlwollende Aufnahme, welche die von mir in demselben Verlage herausgegebene Sammlung von Biographieen „Geisteshelden (Führende Geister)" in Fachkreisen und im grossen Lesepublikum gefunden, hat uns den Gedanken nahegelegt, den gleichen Zielen in einer besonderen Zeitschrift nachzustreben, die durchweg von namhaften Kennern und Freunden der biographischen Kunst

I. selbständige Abhandlungen zur Theorie und Entwicklungsgeschichte der Biographie und Selbstbiographie; Charakteristiken und Kritiken der Meister biographischer Kunst und Forschung,

II. abgeschlossene biographische und selbstbiographische Aufsätze und Studien,

III. Selbstbekenntnisse aus ungedruckten oder schwer zugänglichen Quellen in der Art der kulturgeschichtlichen Zeugnisse in Gustav Freytags „Bildern aus der deutschen Vergangenheit",

IV. biographische Miscellen, Nekrologie, Anzeigen aller wichtigeren in und ausser Europa erscheinenden Biographieen, Selbstbiographieen und Denkwürdigkeiten, sowie der meisten in Zeitschriften zerstreuten biographischen Essays

bringen soll.

Ein solches Vorhaben setzt zu seiner gedeihlichen Entfaltung die ständige Mitwirkung unserer ersten Gelehrten, dauernde Förderung durch Liebhaber und Sammler voraus. In diesem Sinne wende ich mich an Sie, hochgeehrter Herr, nicht nur mit der selbstverständlichen Bitte um gütige Beiträge, sondern zugleich mit dem Anliegen, mir freundlichst Ratschläge in Betreff der Ausführung meines Programms und der Heranziehung jüngerer aufstrebender Kräfte erteilen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Dr. Anton Bettelheim
Wien XIX, Hasenauerstr. 21.
Cottage

Verehrtes Fräulein,

vor einigen Tagen sandte ich die Zeitungen ab

/-

Bitte wenden!

Wir beabsichtigen, die von Herrn Dr. Anton Bettelheim unter ständiger Mitwirkung berufener Meister und bewährter Freunde der biographischen Kunst herauszugebenden „Biographischen Blätter“ zunächst als Vierteljahresschrift (4 Hefte von je 7 Bogen im Formate der „Deutschen Rundschau“) vom Frühjahre 1895 ab in unserem Verlage erscheinen zu lassen. Bei der Schwierigkeit, einer neuen, vorwiegend auf Fachkreise angewiesenen Zeitschrift Eingang und Absatz zu verschaffen, können wir, wenigstens für den Anfang, keine anderen Honorarsätze zubilligen, als für selbständige Abhandlungen und biographische Aufsätze (Rubrik I und II) 40—50 Mark, für Urkunden, Briefe, Zeugnisse (Rubrik III) 25—30 Mark, für Miscellen, Anzeigen etc. (Rubrik IV) 15—20 Mark für den Druckbogen von 16 Seiten; doch behalten wir uns eine Erhöhung dieser Honorarsätze für den Fall vor, dass die „Biographischen Blätter“ sich in weiteren Kreisen einbürgern sollten. Sonderabdrücke der einzelnen Beiträge werden in angemessener Anzahl zur Verfügung stehen.

Verlagsbuchhandlung von
Ernst Hofmann & Co.
in Berlin S.W. 48.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

und heute schon steht Heft I u. II, ja ein ganzer Jahrgang I in der
Druckerei fertig. Als ständige Mitarbeiter haben sich u. A. v. Arneth, Brandl,
Bernays, Lützow, Erich Schmidt, Schönbach, Ratzel, Steffensen etc. gemeldet.
Briefe von Scherer, Laube, Charakteristiken von [illegible] Wildenbruch u. A.
auf [illegible] kommen — hätten Sie nicht einmal Lust, Ihre
Eindrücke, die Wandlung zu schildern? und ein autobiograph. Blättchen
zu stiften?! Die Sache drängt nicht; bitte, zu überlegen — doch wäre
mir freilich am liebsten, schon gegen Mitte oder Ende Februar Mspt. zu
sehen. — Sie können es nicht alltäglich [illegible]. —
Der [illegible] allerdings von mir her. Im Neujahrsbrief schreibe mir
./.

Otto unter allerhand Verhöhnungen: „ich stelle auf, daß der Satz von M. E. Otto Herzen spricht in uns Schlagadern Nummer nicht über C macht“ mein liebenswürdiger Freund hat also *absichtlich* den Abdruck der Verse um einige verzögert, um sie bei passendem Anlaß heraus-zuschießen.

Ich wäre selbst morgen gekommen, aber bei mir im Haus geht (freilich sehr leicht) Mumps um. Helene ist selbst zu Bett u. die Montags-Zusammenkunft muß auf nächste Woche verschoben werden.

Mit wärmsten Empfehlungen auch an Gustav Müller

Verehrungsvoll

A. Bm

WIENER STADTBIBLIOTHEK